

Jahresbericht

2010/2011



die lobby für kinder

Angaben über den Ortsverband

Eingetragener Verein	Amtsgericht Brühl, 77 VR 921
Anerkennung gem. § 75 KJHG	08.06.1994, Stadt Hürth
Gemeinnützigkeit	FA Brühl 224/5790/2087
Letzter Freistellungsbescheid Körperschaftsteuer	08.02.2010
Mitgliederzahl	2010: 92, 2011: 97
Anschrift	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hürth e.V. Kölnstraße 14 50354 Hürth
Telefon Büro	02233 400262
Fax	02233 401128
Internet	www.kinderschutzbund-huerth.de
E-Mail	info@kinderschutzbund-huerth.de
Bankverbindung	Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG Konto: 120 402 8016, BLZ: 370 623 65 Kreissparkasse Köln Konto: 011 900 2180, BLZ: 370 502 99
Beratung Mail Beratung	02233 206864 - Frau Simone Schrader beratung-schrader@web.de
 Impressum	
Herausgeber	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hürth e.V.
V.i.S.d.P.	DKSB, OV Hürth e.V.
Titelblatt/Layout	Angela Czaja, Titelfoto: ©Dieter Schütz/PIXELIO
Beiträge	Marianne Franzen, Gabriele Johannsen, Gabi Ingenerf, Christine Jilg, Karolin Königsfeld, Edith Krah, Sigrid Nelson, Simone Schrader, Mirjam Schumacher, Annelie Steves, Kerstin Stich, Birgit Voigts

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Hürther Kinderschutzbundes!



Ein Jahr ist schnell vorüber, zwei auch! Vor Ihnen liegt die Doppelausgabe des Jahresberichtes 2010/2011, mit der wir Sie über die Angebote und Projekte unseres Ortsverbandes informieren. Sicher merken auch Sie, wie die Wochen und Monate ins Land fliegen. Es ist gar nicht so einfach, all die Pläne, Ideen und Vorhaben im dichten Alltag unserer schnelllebigen Zeit unterzubringen! Umso mehr freut es uns, Ihnen auch diesmal über viele Angebote und Aktionen berichten zu können. Viele Menschen haben dabei aus ihrem Bedürfnis heraus, etwas für Kinder und Familien in unserer Stadt zu tun, mitgewirkt.

Solidarität, Anerkennung und Teilhabe besonders für Kinder und Familien, die ihr Leben unter schwierigen Verhältnissen, z.B. Arbeitslosigkeit, Armut oder Krankheit, gestalten, sind wichtige Leitgedanken unserer Arbeit. Mit Ihrer Unterstützung konnten wir in den letzten beiden Jahren hier eine ganze Menge erreichen, damit möglichst alle Kinder die Chance haben, sich gut zu entwickeln und von Anfang an dabei sind, ob bei der Babymassage, beim Spielen, Schwimmen oder Musizieren, ob im Sportverein oder im Feriencamp. Für Eltern bieten wir Beratung, Gruppentreffen und Ausflüge, wir geben gebrauchte Kinderkleidung oder Spielzeug weiter und knüpfen Kontakte, die im Alltag weiterhelfen.

Wir sind immer wieder begeistert, wie viel Engagement, gute Ideen, großzügige Spenden und tatkräftige Hilfe uns erreichen. Was daraus geworden ist, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die ihren Teil dazu beigetragen haben!

Es ist eine schöne Aufgabe, mit Ihrer Unterstützung in unserer Stadt die Lobby für Kinder zu sein!

Ihre

Karolin Königsfeld
(Vorsitzende)

Mitgliederversammlungen

Im Frühjahr treffen sich die Mitglieder des Hürther Kinderschutzbundes zur jährlichen Hauptversammlung, bei der Anträge aus der Mitgliedschaft entschieden werden und Rechenschaft über die Tätigkeit des Vorstandes und die Geschäftsführung abgelegt werden. Die anwesenden Mitglieder nehmen den Jahresbericht, den Kassenbericht, den Kassenprüfbericht des vergangenen Jahres und den Haushaltsplan für das laufende Jahr entgegen.



Zum Schluss bleibt dann noch Zeit, Ideen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu diskutieren, Neuigkeiten auszutauschen und danach zum gemütlichen Teil überzugehen.

Vorstand des Kinderschutzbundes

Im Jahr 2010 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Vorsitzende Karolin Königsfeld
Stellv. Vorsitzende Sigrid Nelson
Stellv. Vorsitzende Susanne Aeckerlein
Schatzmeisterin Elli Aeckerlein
Schriftführerin Christina Krawietz
Beisitzerin Lieselotte Renner
Beisitzerin Sonja Krohn
Beisitzerin Marianne Franzen
Beauftragte
Kinder- und Jugendpolitik..... Svenja Disselbeck

Bei der **Mitgliederversammlung 2011** wurde der Vorstand neu gewählt. Sonja Krohn und Christina Krawietz schieden nach langjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand aus. Die Mitglieder bedankten sich ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Auch außerhalb des Vorstandes wollen die beiden weiterhin aktiv mitarbeiten und ihre Erfahrung einbringen. Als neues Vorstandsmitglied konnten wir Rita Heinz aus Hürth-Efferen gewinnen. Der neue Vorstand besteht nun aus:

Karolin Königsfeld..... 1. Vorsitzende
Sigrid Nelson... .. stellvertretende Vorsitzende
Lieselotte Renner stellvertretende Vorsitzende
Elli Aeckerlein Schatzmeisterin
Rita Heinz Schriftführerin
Susanne Aeckerlein Beisitzerin
Svenja Disselbeck Beisitzerin
Marianne Franzen Beisitzerin

(Karolin Königsfeld)

Kinderschutzbund-Büro



gegenzunehmen, Hausmeister zu kontaktieren, Bestellungen zu tätigen und und und...!

Immer wieder dienstags schließt Annemie Helfers, die Sekretärin des Hürther Kinderschutzbundes, die Bürotür auf und weiß schon, dass wieder eine Menge Arbeit auf sie wartet.

Ein Vormittag pro Woche muss bisher reichen, um die Post zu bearbeiten, vielfältige Anfragen zu beantworten, Rechnungen zu buchen und weiterzuleiten, Anträge und Verwendungsnachweise zu erstellen, Anmeldungen entgegenzunehmen, Hausmeister zu kontaktieren, Bestellungen zu tätigen und und und...!

Da heißt es Nerven behalten und eins nach dem anderen erledigen, auch wenn das als Einzelkämpferin viel Ausdauer, Gelassenheit und Ideenreichtum erfordert. Gut, dass unsere Annemie von all dem genug hat und die Übersicht behält! Langweilig wird es ihr nie, zumal ihr kleiner Hund Bubble immer mit dabei ist. Seine Aufgabe ist es, kleine und große Besucher mit freudigem Gebell zu begrüßen.

(Karolin Königsfeld)

Flyer in neuem Look

Seit 2010 präsentieren sich die Broschüren unseres Ortsverbandes in einem einheitlichen Erscheinungsbild mit hohem Wiedererkennungswert. Alle Handzettel tragen die graphisch gestaltete zweifarbige Überschrift

Kinderschutzbund  **Hürth**

Eine erste Übersicht zu den einzelnen Betätigungsfeldern bietet der Flyer **Informationen und Angebote für Eltern und Kinder**. Einzelne Kurse und Gruppen werden in separaten Handzetteln dargestellt. Bewährt hat sich das handliche 1/3-DinA4-Format, das je nach Umfang des Textes entweder 3-fach gefaltet oder als Drittelblatt zum Einsatz kommt.



die lobby für kinder

als offizielles Logo des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. zeigt, dass wir Teil der großen Gemeinschaft sind und uns gemeinsam mit dem Bundesverband, 16 Landesverbänden und über 430 Ortsverbänden für die Rechte von Kindern einsetzen.



(Karolin Königsfeld)

Informationsportal „Palette“



Was gibt es alles für Kinder und Familien in Hürth? Eine ganze Menge! Gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten bei den verschiedenen Anbietern, Ämtern und Behörden, Beratungsstellen, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Ärzten, Freizeiteinrichtungen und Schulen.

Zur besseren Orientierung hat die Stadt Hürth im Rahmen der Entwicklung so genannter Sozialer Frühwarnsysteme das Informationsportal „Palette – Frühe Hilfen für Familien“ entwickelt. Eine benutzerfreundliche Oberfläche bündelt die viele Detailinformationen in folgende sieben Kapitel: Spiel, Sport, Freizeit – Gesundheit – Betreuung – Förderung – Soziale Hilfen – Erziehungsberatung – Jugendhilfe. Der Kinderschutzbund Hürth hat im Jahr 2010 die Datenpflege und -ergänzung übernommen. Gestaltet hat die „Palette“ Angela Czaja und in ein Online-Portal umgesetzt wurde sie von den Firmen mediadesign und komdata.

Sinn der Sache ist, dass Angebote, Hilfsmöglichkeiten und Zugangswege rund um das Wohlergehen von Kindern und Familien möglichst allen bekannt sind. Schon bei kleineren Problemen können solche Informationen sehr wertvoll sein und dabei helfen, zusätzlichen Stress durch Unkenntnis zu vermeiden. So können Familien und Fachkräfte sich im Behördenschwungel gut orientieren und so früh wie möglich vorhandene Hilfen nutzen. Ein guter Beitrag zum Kinderschutz!

(Karolin Königsfeld)

Kinderkleiderkammer

Wer kennt das nicht? Die Kinder wachsen aus den Kleidern raus und sie sind noch viel zu schade für den Altkleidersack. Auch die gut erhaltenen Lieblingsspielzeuge, die nur noch in der Ecke stehen, sind viel zu schade zum Wegwerfen. Nicht zuletzt hängen viele schöne Erinnerungen an all diesen Dingen. Wohin also mit dem ausgedienten Puppenwagen, wohin mit der selbst genähten Latzhose?



Seit 2010 gibt es die Kinderkleiderkammer des Hürther Kinderschutzbundes unter der Leitung von Dagmar Bathke. Auf der 2. Etage der „Wolke 14“, den Räumen in der Kölnstraße 14 in Hürth-Hermülheim, sortiert sie unermüdlich nicht nur Baby- und Kinderbekleidung aller Art, sondern auch gut erhaltene Schuhe und Gummistiefel, Bilderbücher, Spielsachen, Treppengitter, Kinderwagen, Wickelauflagen und Kleinmöbel fürs Kinderzimmer. Alles, was noch gut in Schuss ist, gibt sie an bedürftige Familien weiter.

Besonders unserer direkten Nachbarschaft zum Verein „Hürther Tafel e.V.“ ist zu

verdanken, dass die Kinderkleiderkammer inzwischen gut bekannt ist und viele ausrangierte Schätze wieder nützlich sein können. Ob sie abgeben oder mitnehmen, die Familien freut es gleichermaßen und auch Dagmar Bathke strahlt, wenn ihre Vorräte neue Besitzerinnen und Besitzer finden. Die Übergabetermine organisiert sie nach vorheriger telefonischer Absprache unter 02233 - 31186.

Herzlichen Dank an alle, die die Kinderkleiderkammer mit Spenden bedacht haben! Ein besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit geht an die AWO-Kindertagesstätte Leitmeritzer Weg, die Kindertagesstätte Mariä Geburt, die integrative Kindertagesstätte Löwenstein und der Carl-Orff-Grundschule.

(Karolin Königsfeld)

Aufwind

Erfreulicherweise konnten wir in 2010 die Förderungen von 2009 fortsetzen. Wir waren in der Lage weiteren Kindern und Jugendlichen zu helfen, den richtigen Sportverein, Musikunterricht oder die passende Tanzgruppe zu finden und die Teilnahme zu fördern.

Die Förderung erfolgte wie gehabt. Einen kleinen Betrag trugen die Eltern, ein Teil der Kinderschutzbund und oft konnten wir mit den Sportvereinen und Anbietern einen Nachlass der Beiträge aushandeln. Allen teilnehmenden Sportvereinen und Anbietern ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und das finanzielle Entgegenkommen. Auch dieses Jahr können wir das Projekt Aufwind fortsetzen!

Die Aktion Aufwind läuft weiter. Wir versuchen weiterhin unsere Kinder für Sport, Tanz, Musik und vieles mehr zu begeistern. Die finanzielle Seite hat sich durch das gesetzliche Bildungs- und Teilhabe-Paket geändert. Die Familien erhalten vom Staat auf Antrag monatlich 10 Euro je Kind für Mitgliedsbeiträge. So entfällt z. T. die Notwendigkeit, dass der Kinderschutzbund Beiträge übernimmt.

Durch eine großzügige Spende des Lion's Club ist es möglich, die Aktion Aufwind zu erweitern. Wir können nun den Kindern nicht nur helfen, an Sport- und Musikangeboten usw. teilzunehmen, sondern wir sind jetzt auch in der Lage, z. T. Kosten für Sportkleidung, Musikinstrumente, Ausflüge oder Ferienfahrten der Vereine und Veranstalter zu übernehmen. Bei den Anträgen für die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket sind wir den Familien behilflich.

(Sigrid Nelson)

Alle lernen schwimmen mit dem Schwimmstipendium

Schon immer wollten wir für unsere Kinder Schwimmkurse organisieren. Frau Hürth von „De Bütt“ hat unser Vorhaben unterstützt und die Schwimmkurse ermöglicht. Mit Hilfe von Sponsoren, die wir mit unserem Flyer „Alle lernen schwimmen mit dem Schwimmstipendium“ gewinnen konnten, war der erste Schritt zur Finanzierung getan. Auch die Eltern haben je Schwimmstunde einen Beitrag geleistet, der nun noch fehlende Restbetrag wurde vom Kinderschutzbund Hürth übernommen.

Den Sponsoren ein herzliches Dankeschön für die großzügige Unterstützung.



In den Osterferien 2010 war es endlich soweit! In zwei Kursen, die täglich stattfanden, konnten acht Kinder schwimmen lernen. Die Kinder, Mädchen und Jungen zwischen sechs und acht Jahre fieberten der ersten Schwimmstunde entgegen. Am 29. März ging's los! Aufregung nicht nur bei den Kindern, auch bei den Eltern: Wird alles klappen, das An- und Ausziehen, das Duschen, werden alle Kinder mitmachen, wie werden die Schwimmlehrer sein?

Alles wurde täglich besser und ruhiger, die Freude am Schwimmen gewann Überhand. Viel, viel Spannung bei Groß und Klein brachte der letzte Tag. Das Seepferdchen musste errungen werden. Sechs Kinder haben es geschafft, zwei Kinder werden einen neuen Anlauf nehmen und es sicher auch noch schaffen.



In den Sommerferien wurden auch zwei Schwimmkurse durchgeführt. Wieder haben sechs Kinder das Seepferdchen geschafft. Der Schwimmkurs in den Herbstferien ist leider ausgefallen, weil der leitende Schwimmlehrer krank war.

Für die Schwimmlehrer/innen, die in jedem Kurs insgesamt acht bis neun Kinder betreuten, ein dickes Lob für die einfühlsame und erfolgsgekrönte Betreuung. Wir werden hoffentlich noch vielen Kindern das Seepferdchen ermöglichen.

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien **2011** fanden wieder Schwimmkurse statt. Diesmal gab's im Sommer auch einen Kurs für Kinder von 9-11 Jahren. Bei den 6-8-

jährigen schafften 14 Kinder das Seepferdchen, bei den 9-11-jährigen vier Kinder.



Besonders erfolgreich waren drei Kinder, die auf Anhieb das Bronze-Abzeichen machen konnten. Für die Kinder, die weder das eine noch das andere erreichten, gibt es, wie immer im Leben, eine zweite Chance, sie dürfen den Schwimmkurs wiederholen. Alle Kurse haben den Kindern, den Eltern und auch den Schwimmlehrern wieder viel Spaß gemacht.

(Sigrid Nelson)

Kostenloser Kindermittagstisch

Schon seit gut vier Jahren zaubern nun die „Koch-Feen“ des Hürther Kinderschutzbundes regelmäßig ein leckeres Mittagessen für die gut 20 Förder-schülerinnen und -schüler, die an der Nachmittagsbetreuung im Hürther Jugendzentrum teilnehmen. Zweimal pro Woche stehen Heidi Schmitz, Karin Kempff, Gisela Lämmche und Dr. Lieselotte Troll abwechselnd am Kochtopf und bereiten für die Kinder eine schmackhafte und gehaltvolle Hauptmahlzeit zu.



„Gesunde Ernährung“ steht dabei ganz hoch im Kurs, vitaminreiche Kost, bunte Salate, Gemüse aller Art, aber auch mal ein knuspriges Hähnchen stärken die hungrigen Mäuler für die zweite Schicht des Tages. Ein gutes Essen, das nicht zu schwer im Magen liegt, bietet die optimale Grundlage für die Erledigung der Hausaufgaben und das Freizeitprogramm des Nachmittages.

Oft probieren die Kochfrauen etwas Neues aus und führen die zwischen 12 und 17 Jahre alten Mittagsgäste an gesunde Kochideen und einen bewussten Umgang mit ihrer Ernährung heran. „Superlecker“, so lautet einhellig der begeisterte Kommentar.

Dieses Lob hört die betreuende Sozialarbeiterin, Birgit Voigts, immer wieder. Sie ist sehr froh über das tolle Angebot, denn sie merkt den Kindern deutlich an, wie gut das ihnen tut. Bekocht und umsorgt zu werden, ist längst nicht für alle Kinder

selbstverständlich, auch die Psyche isst mit und am Nachmittag gelingt dann so manches viel leichter.

Dank einer großzügigen Spende der Talke-Stiftung „Light – live in greater hope for tomorrow“ wird auch in Zukunft die Küche im Jugendzentrum nicht kalt und der kostenlose Kindermittagstisch hoffentlich noch eine ganze Weile bestehen bleiben.

Wer ebenfalls Spaß am Kochen hat und das Küchenteam gelegentlich unterstützen möchte, kann sich gerne im Büro des Kinderschutzbundes melden!

(Karolin Königsfeld)

Familienberatung in 2010 - Der anleitende Erziehungsstil

Wie bereits im Vorjahr hat sich auch in 2010 ein Trend bestätigt: Besonders „Junge Familien“ und auch „1-Elternfamilien“ nahmen das Beratungsangebot des Kinderschutzbundes gerne in Anspruch.

In vielen Anfragen von Eltern wurde deutlich, dass häufig Unsicherheiten im direkten Umgang mit anspruchsvollen Erziehungssituationen bestehen. „Mein Kind hört einfach nicht auf mich!“ oder „Ich würde mir wünschen, dass das viel harmonischer bei uns zu Hause abläuft.“ sind oft Ausdruck von Ratlosigkeit und Enttäuschung.

Die Beschäftigung mit den Grundlagen des anleitenden Erziehungsstils geben hier oft konkrete Lösungsideen für den Alltag. Zum Beispiel kommt dem Prinzip „begrenzen ohne zu beschämen“ eine besondere Bedeutung zu: Was brauchen Kinder? Was brauchen Eltern, damit dies auch gelingt? Wie fördere und fordere ich Selbstachtung?



Wenn Sie das Thema interessiert, erreichen Sie mich am besten unter:

Beratungsanschluss des Kinderschutzbundes:
Tel: 02233 206864 oder
beratung-schrader@web.de

Im Jahr **2011** wurde die Beratung häufig von jüngeren Eltern zwischen 17 und 25 Jahren kontaktiert.

Manchmal machte die Übernahme der neuen, noch ungeübten Elternrolle unsicher. Manchmal waren Konflikte mit dem anderen Elternteil oder einem neuen Partner nicht so ganz leicht zu lösen. Besonders wenn das Kind nicht schlafen will, häufig ängstlich-weinerlich reagiert oder auch zu aggressivem Verhalten neigt, sind gerade junge Eltern herausgefordert und waren froh in der Familienberatung über ihre Sorgen sprechen zu können und neue Anregungen und Tipps für den Alltag zu erhalten.

Ausgehend von der Erfahrung, dass sich junge Eltern eher als unzureichend beschreiben und erleben, werden in der Beratung gezielt die Ressourcen und Stärken erarbeitet und sichtbar gemacht. Der Fokus liegt auf gelungenen Erziehungs-

situationen und Schulung der Wahrnehmung einzelner Faktoren kommunikativen Austausches zwischen Eltern und Kind. So konnten schnell kleine und große Erfolge der gelungenen erzieherischen Einflussnahme beobachtet und berichtet werden.

Neben der Vermittlung rein praktischer Fertigkeiten „Was mache ich mit meinem Kind, wenn es immer lauter wird?“ werden vor allem auch Elternwünsche und Bedürfnisse thematisiert. Hier wurde besonders die Möglichkeit, Kontakte zu anderen jungen Eltern z.B. im Müttertreff herstellen zu können, als sehr hilfreich und entlastend beschrieben.

Auch Erzieher und Lehrer meldeten sich bei der Beratungsstelle, z.B. um inhaltliche Referate an Elternabenden nachzufragen oder sich Tipps für ein Vorgehen in z.B. einem problematischen Elterngespräch einzuholen.

Falls Ihr Interesse geweckt ist und Sie mehr erfahren möchten, können Sie sich gerne in der Beratungsstelle melden, am schnellsten und unkompliziertesten über E-Mail-Kontakt!

(Simone Schrader, Diplom-Pädagogin, systemische Familienberaterin DKSB OV Hürth e.V.)

Beratung und Begleitung für junge arbeitslose Mütter und Väter

Mit dem Beginn meines Ruhestands 2008/2009 hatte ich etwas mehr Zeit für ehrenamtliche Aufgaben. Als Lehrerin für allgemein bildende Fächer im Berufskolleg des CJD Frechen hatte ich in den letzten Jahren meiner Berufstätigkeit vor allem mit Menschen zu tun, die in der Berufsfindungsphase waren oder an der Schwelle zur Berufstätigkeit standen. Dadurch bekam ich auch Einblick in die Beratungen und Unterstützungsmöglichkeiten seitens der ARGE und des Jobcenters. In diesem Zusammenhang lernte ich Frau Königsfeld vom Kinderschutzbund kennen, sodass es für mich nahe lag, in diese Institution mein Wissen und meine Fähigkeiten einzubringen.

Seit ca. drei Jahren biete ich jungen Erwachsenen an, Gespräche mit ihren SachbearbeiterInnen in der ARGE bzw. im Jobcenter vorzubereiten und sie auch vor Ort dabei zu begleiten. Dabei verstehe ich mich als Vermittlerin zwischen den Rat- und Hilfesuchenden und den SachbearbeiterInnen und BeraterInnen.

Junge Menschen in schwierigen persönlichen und familiären Situationen haben oft Probleme, ihre Anliegen sachlich und deutlich zu formulieren, BeraterInnen sind oft überbelastet mit der Anzahl der zu bearbeitenden Fälle. So kann es schnell zu einer angespannten Atmosphäre kommen. Da ich beiden Parteien gegenüber offen bin, kommt es oft zu einem guten Gespräch, zu einem Lösungsansatz oder auch einer weiteren Unterstützungsmaßnahme z.B. durch das Jugendamt, den SKF, etc.

Der Kontakt zu den jungen Menschen, die ich durch den Kinderschutzbund kennengelernt habe, hat mir Freude gemacht und mich bereichert und von Seiten der ARGE und des Jobcenters habe ich freundliches Entgegenkommen erfahren. Bei Fragen habe ich vom Kinderschutzbund und Frau Königsfeld jederzeit Unterstützung und Rat bekommen.

(Annelie Steves)

„Fair macht Spaß“ - Projektbericht

Psychomotorisches Angebot zur Förderung des gewaltfreien Zusammenlebens

Im Februar **2011** startete für Kinder im Alter von 6-12 Jahren das Projekt „Fair macht Spaß“ - ein Lern- und Bewegungsprogramm (psychomotorischer Schwerpunkt), das gezielt auf die Förderung der Bewegungs-, Handlungs- und Verhaltensmuster der Kinder einwirkt.

Eine ganzheitliche Entwicklungsförderung der Kinder über die Motivation zur Bewegungs- und Experimentierfreude, gemeinsamer Kommunikation und Absprache, um neue Lösungswege zu finden, sowie über aktives Handeln. In einem gesicherten Rahmen und strukturierten Dialog galt es die kreativen Ressourcen der Kinder zu nutzen und so auf die entwicklungshemmende Beeinträchtigung und deren Auswirkungen einzugehen.

Das Gruppenangebot fand regelmäßig mittwochs in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr in der Sporthalle der Dr. Kürten-Schule statt. Insgesamt waren 16 Kinder an diesem Angebot beteiligt. Unter Berücksichtigung der Altersstruktur und den Entwicklungsdefiziten wurde die Gesamtteilnehmerzahl auf zwei Gruppen (1. Gruppe – 6-8-jährige/2. Gruppe – 9-12-jährige) mit jeweils einer Unterrichtsstunde aufgeteilt.



Das Angebot richtet sich insbesondere an Kinder, die motorisch unruhig sind, Koordinations- und Gleichgewichtsschwächen zeigen, Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten haben, sozial auffälliges Verhalten aufweisen, Bewegungseinschränkungen haben (z.B. durch Behinderungen), ein geringes Selbstbewusstsein zeigen oder ängstlich sind.

Die Ziele in der Arbeit richten sich immer nach dem jeweiligen Förderbedarf der Kinder:

- Schaffen einer positiven Körper- und Selbstwahrnehmung
- Stärkung des Selbstbewusstseins durch zielgerichtetes Ansetzen an die Fähigkeiten der Kinder
- Erweiterung von Handlungskompetenzen und Kommunikations- und Kompromissfähigkeit durch Gruppenerfahrungen und Gruppenerlebnisse

Das Präventionsangebot beinhaltet demzufolge Aspekte zur Förderung der Ich-, Sach- und Sozialkompetenz:

Sachkompetenz: Materialerfahrungen sammeln, Ausprobieren von Großgeräten und Alltagsmaterialien, Anpassung an neue räumliche Gegebenheiten (hoch, tief, wackliger Untergrund, etc.), physikalische Gesetzmäßigkeiten erfahren (Widerstand, Schwerkraft, etc.). **Sozialkompetenz:** Förderung von Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit durch geeignete Spiele und Aufgaben, Einhalten von Regeln, lernen zu kooperieren. **Ich-Kompetenz:** Körpererfahrung sammeln durch verschiedene Sinneserfahrungen: Schwingen, Rollen, Rutschen, Fliegen, Balancieren, ..., Koordination, Gleichgewicht, Haltung fördern durch Balancieren, Laufen, ..., Konzentrations- und Entspannungsförderung durch ständige Phasenwechsel (Entspannungsspiel, dann Aufmerksamkeitsphase), Körper spüren durch Körperreisen.

Der Stundenablauf wurde generell offen gehalten und nicht systemisch durchgeplant. Die Trainingsstunden starteten immer mit dem Ritual der Stimmungskarten. Jedes Kind wählte eine Karte, die seiner jeweiligen Stimmung entsprach. Zum einen festigte das Ritual den Zusammenhalt der Gruppe, zum anderen konnte sich die Kursleitung einen Eindruck über die Tagesform der Kinder verschaffen. Dementsprechend gab es zu Beginn der Stunden immer Gelegenheit, innere Spannungen abzubauen und motorische Impulse auszuleben. Anschließend wurde das Thema der Stunde unter Mitbestimmung der Kinder geplant.

Nach einem themenspezifischen Aufwärmen stellten die Kinder das benötigte Material zusammen, um abgesprochene Bewegungslandschaften oder Spielstationen aufzubauen, die sich grundsätzlich an die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder orientierten. Den Kindern standen ausreichende zeitliche Ressourcen zur Verfügung, um sich an den Geräten auszuprobieren, sich mit den Materialien zu beschäftigen und Anforderungen zu bewältigen. Die Kursleitung hielt sich in den Prozessen (unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspektes) weitestgehend zurück, achtete auf das Kommunikations- und Interaktionsverhalten der Kinder und gab Bewegungsanregungen.

Regelverständnis, Konsequenzen bei Regelverletzungen und gemeinsames Reflektieren der einzelnen Übungseinheiten waren wichtiger Bestandteil jeder Gruppenstunde. Dies war von besonderer Relevanz, da es die positive Entwicklung der geforderten Kompetenzen stark beeinflusste. Abschließend wurde jede Trainingseinheit mit einem gemeinsamen Ruhe- und Entspannungsritual beendet.

Während des Projektzeitraumes erzielte jedes Kind entsprechend seinem Förderbedarf Entwicklungsfortschritte in unterschiedlichem Ausmaß. Insbesondere haben die Kinder von den Anforderungen in Bezug auf Ich-Kompetenz profitiert. Durch die Körpererfahrung und Bewegungsförderung haben die Teilnehmer wesentlich an dem Vertrauen in ihre eigene Fähigkeiten gearbeitet und positive Erfahrungen gesammelt. Im Bereich der Sozialkompetenz zeigten die Kinder zum Teil massive Auffälligkeiten.



Gemeinsames Planen und das gemeinsame Tun unter Berücksichtigung der eigenen Bedürfnisse und die der anderen, stellten die Kinder immer wieder vor große Anforderungen. Im Verlauf des Projektes, nachdem sich die Gruppen durch Rituale und Struktur gefestigt hatten, gelang es vorrangig in der Gruppe der jüngeren Kinder ein prosoziales Verhalten zu schaffen.

Das Verhalten der älteren Kinder war oft tagesformabhängig (bereits am Tag erlebte Konflikte, Frustrationen wurden in die Trainingsstunde projiziert) und benötigte wesentlich mehr Zeit in der Reflexionsrunde.

Aber auch hier zeigten sich in der Kooperation (insbesondere durch Paar- und Gruppenübungen) positive Verhaltensänderungen. Kinder mit emotional-sozialen Auffälligkeiten waren nur bedingt in der Lage, an ihren Defiziten zu arbeiten bzw. Hilfen zur Verhaltensmodifikation umzusetzen und benötigten viel individuelle Zuwendung.

(Birgit Voigts)

Kinderunfallkommission



An der diesjährigen Sitzung der Kinderunfallkommission nahmen auch Paula und Nicolas, Schüler der 4. Klasse der Geschwister-Scholl-Schule teil. Die beiden arbeiten in der Arbeitsgruppe „Verkehr“ des Kinder- und Jugendforums Hürth mit.

Sie waren gut vorbereitet und brachten zahlreiche Wünsche und Verbesserungsvorschläge zum Straßenverkehr vor. So z. B. mehr „Blitzaktionen“ gegen zu schnelle Autofahrer, besonders in den Tempo-30-Zonen. Gemeinsame Verkehrskontrollen mit Polizei und Kindern, mehr Aufklärung durch Besuch von Polizei und Ordnungsamt in Schulen. Ich würde mich freuen, wenn 2011 wieder Kinder und/oder Jugendliche dabei wären.

In der Zeit von November 2010 bis Oktober 2011 sind 15 Unfälle geschehen. Viele Unfälle werden mit Fahrrädern von 10-14-jährigen verursacht. Bei den meisten Unfällen gibt es nur Leichtverletzte. Die Hürther Kinderunfallkommission führt fortlaufend Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit durch.

(Sigrid Nelson)

Kinder- und Jugendpolitik

Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche ist unsere Aufgabe in den verschiedenen kommunalpolitischen Gremien, in denen unser Ortsverband vertreten ist. Vorstandsmitglied Svenja Disselbeck nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und des Arbeitskreises Jugendhilfeplanung teil. Hinzu kommen Gespräche mit Vertretern aus Politik und Verwaltung zu aktuellen Themen. Ob es um Kindergartenplätze, Erziehungsförderung, Schulsozialarbeit oder Jugendförderrichtlinien geht, wir versuchen, die Interessen von Kindern und Familien gut zu vertreten und ihre Rechte geltend zu machen.



©S. Hofschlaeger/PIXELIO

In den letzten beiden Jahren haben wir uns an der von Seiten des Jugendamtes initiierten Netzwerkbildung „Chancen für Kinder – Armutfolgen vermeiden“ aktiv beteiligt. Der Abbau und die Vermeidung von Benachteiligung von Kindern, die in Familien mit wenig Geld und wenig Förderung aufwachsen, hat uns schließlich vor rund 20 Jahren dazu bewogen, den Hürther Kinderschutzbund zu gründen. Viele unserer Angebote dienen diesem Anliegen.

(Karolin Königsfeld)

Offenes Müttercafé

Seit zwei Jahren leite ich nun das Müttercafé des Kinderschutzbundes Hürth. Johanna Wessels kümmert sich um die Kinder und ich kaufe ein, organisiere Ausflüge und lade Referenten ein. Als offener Treff stellt sich immer wieder die spannende Frage: „Wer kommt heute?“.

Wir veranstalten das Frühstück jeden Montag von 10:00 – 12:00 Uhr. Nur in den Ferien und an Feiertagen haben wir geschlossen. „Leider“, wie wir häufig hören. Gerade für Mütter, die sich durch Zuzug nach Hürth oder durch eine Trennung in einer neuen Lebenssituation befinden, ist unser Treff eine wunderbare Gelegenheit, andere Mütter kennenzulernen. So finden die Kinder Spielkameraden und die Mütter vielleicht sogar eine neue Freundin.

Die Räume sind sehr hell und in warmen Farben gestaltet. Der Raum in dem wir frühstücken bietet durch die Eckbank, die Holztische und die schönen Bilder eine angenehme Atmosphäre. So ergeben sich schnell angeregte Gespräche. Das Spielzimmer ist direkt nebenan. Die Türen sind offen und so können Kinder und Mütter sich sehen. Oft sind diese kurzen Ausflüge ins Spielzimmer die ersten Schritte von der Mutter weg. Die Kinder, die zwischen Krabbel- und Kindergartenalter sind, werden so auch ein Stückchen unabhängiger von ihren Müttern. So fällt der Übergang in den Kindergarten meist leichter als ohne das Müttercafé.

Die Kinder spielen und toben, liebevoll betreut von Johanna Wessels. Am liebsten spielen die Kinder mit dem Kaufladen, aber auch auf den großen gepolsterten Blöcken oder in der Nestschaukel kann es schon mal hoch hergehen. So lernen die Kinder miteinander und voneinander. Gerade dann, wenn sie keine Geschwister haben, ist es wichtig, den Umgang mit anderen Kindern zu lernen.

Die Mütter können bei uns endlich einmal in Ruhe frühstücken. Sie setzen sich an den gedeckten Tisch und genießen es. Jeder, der Kleinkinder hatte oder noch hat, weiß, wie oft man an seine Grenzen kommt und wie viel Kraft man braucht, den Alltag zu bewältigen. Bei Gesprächen tauschen sich die Mütter aus, geben sich Tipps zu Fragen der Erziehung oder der Gesundheit und häufig ergeben sich daraus Kontakte. Man lernt sich kennen, hat Spaß miteinander und unterstützt sich dann vielleicht auch gegenseitig bei der Kinderbetreuung.

Aber auch als Infobörse dient unser Müttercafé. Wir stellen immer wieder verschiedene Angebote für Familien mit Kindern vor. Regelmäßig laden wir Referenten ein, die dann zu einem besonderen Thema sprechen. So kamen zu uns zum Thema Gesundheit die Zahnfee des Arbeitskreises Zahngesundheit und einige Wochen später Frau Greiss vom Programm Mimi, Gesundheitsprojekt mit Migrantinnen für Migrantinnen, das von der Landesregierung unterstützt wird. Frau Steves stellte die ARGE-Begleitung vor und Frau Jung von der Stadt Hürth die Schuldnerberatung. Frau Nelson, die Sie wahrscheinlich alle kennen, sprach über den Kinderschutzbund und dessen Angebote. Aber nicht nur ernste Themen werden im Müttercafé vorgestellt. Begeistert waren die Mütter und Kinder als Frau Svenja Disselbeck verschiedene. Ich habe hier nur einige Aktionen genannt.

Wir versuchen, den Müttern Infos zum beruflichen Wiedereinstieg nach der Babypause, zu Weiterbildungsprogrammen, aber auch zu Integrationskursen zu geben. Gerade Mütter mit Migrationshintergrund, mit geringen Deutschkenntnissen sind

begeistert davon, dass sie im Müttercafé auch die deutsche Sprache üben können.

Ab und zu machen wir auch Ausflüge wie beispielsweise in den Zoo, an den Otto-Maigler-See oder auf den Spielplatz um die Ecke. Bei unseren Angeboten achten wir darauf, zu zeigen, dass man auch mit wenig Geld am Gemeinschaftsleben teilnehmen kann. So erheben wir nur den Betrag von einem Euro pro Familie.

Unser Müttercafé 2011

Wie immer nach den Ferien hören wir, Gabriele Johannsen und Christina Hagen von ‚unseren‘ Müttern: ‚Schön, das Müttercafé ist endlich wieder offen‘. Auch 2011 fand jeden Montag in den Räumen des Hürther Kinderschutzbundes in der Kölnstraße 14 das Müttercafé statt. Hier können Mütter mit Ihren Kindern jeden Montag von 10 Uhr bis 12 Uhr frühstücken, andere Mütter kennen lernen, interessante Dinge erfahren und sich austauschen.



Meist sind die Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren und noch nicht im Kindergarten. Das Müttercafé ist häufig einer der ersten Orte, an denen die Kinder ohne ihre Mütter spielen. Das Spielzimmer liegt neben dem Frühstücksraum, die Türen sind offen, Mütter und Kinder sehen sich, lösen sich aber auch voneinander. Eine gute Vorbereitung für den Kindergarten.

Mutter von kleinen Kindern zu sein, ist ganz schön anstrengend. In Ruhe einen Kaffee trinken zu können, während die Kinder im Nebenraum liebevoll betreut werden, tut gut und gibt wieder neue Kraft für den Alltag. Es entwickeln sich Gespräche, es entstehen Freundschaften, man kennt und man unterstützt sich. Besonders auch für Migrantinnen ist unser Angebot wichtig. Häufig ist das Müttercafé die einzige Gelegenheit, Deutsch zu sprechen. Frauen ziehen nach Hürth und kennen oft niemanden außerhalb der Familie. Sie lernen sich kennen, treffen sich häufiger und helfen sich gegenseitig. So betreuen sie beispielsweise die Kinder abwechselnd, eine Mutter kann dann Erledigungen machen, während die Kinder bei der anderen Mutter sind und zusammen spielen.

Gerade auch in unserer heutigen Zeit mit vielen Konflikten ist es wichtig, miteinander zu sprechen und sich kennenzulernen. Zwei regelmäßige Teilnehmerinnen stammen aus dem Nahen Osten. Die eine irakische Christin, die andere persische Muslima, die eine Asylbewerberin, die andere folgte ihrem Mann der schon länger in Deutschland arbeitet. Beide stammen aus der gleichen Region und hätten sich zuhause wahrscheinlich nie kennengelernt.

Der Erfahrungsaustausch ist auch besonders wichtig. Fragen zur Kindererziehung und Gesundheit werden diskutiert. Schläft Dein Kind schon durch? Ab wann gebe ich denn die Folgemilch? Bleiben Fragen offen oder merken wir, dass es einen weiteren Beratungsbedarf oder sogar Handlungsbedarf gibt, vermitteln wir die Mütter weiter an die entsprechenden Beratungsstellen.



So ein offenes Angebot ist unkompliziert, man kann einfach ohne Anmeldung vorbei kommen, wenn die Kinder krank sind oder andere Termine anstehen muss man sich nicht abmelden. Für uns ist es auch immer wieder spannend, wie viele kommen, wer kommt? So kann es sein, dass acht Mütter mit ihren Kindern kommen, genauso wie manchmal nur zwei Mütter da sind.

Ausflüge finden auch statt, bei schönem Wetter geht's auf den Spielplatz um die Ecke oder im Sommer an den Otto-Maigler-See zum Baden. Auch in diesem Jahr sind wieder Informationstermine zur Zahngesundheit, Schuldnerberatung und Mutter-Kind-Kuren geplant. Wir hoffen, dass unser Angebot weiter viel Freude macht. Wenn Sie Lust haben, kommen Sie einfach vorbei und besuchen Sie uns.

(Gabriele Johannsen)

Interkulturelle Spielgruppe

Seit September 2011 treffen sich rund 10 Mütter aus verschiedenen Nationen mit ihren Kleinkindern jeden Montagvormittag in den Räumen des Jugendzentrums. Die zumeist türkischsprachigen Mütter tauschen unter der Leitung von Gönül Kinsun ihre Erfahrungen aus, erhalten Anregungen und Informationen, knüpfen neue Kontakte und teilen so ein Stückchen von ihrem Alltag. Besonders interessant dabei ist der Austausch über die Kulturgrenzen hinweg und das Kennenlernen des jeweils andersartigen.



Für die Kleinsten scheint das aber noch kein großes Thema zu sein: Sie spielen miteinander, ohne auf die Hautfarbe oder andere Unterschiede zu achten. Auch mit der Verständigung haben sie offenbar keine Probleme, die Sprache des gemeinsamen Spielens ist eben international.



Die interkulturelle Spielgruppe wird in Kooperation von Kinderschutzbund, Jugendzentrum und dem Familienzentrum Wibbelstätz angeboten. Schon nach kurzer Zeit ist sie zu einem sehr beliebten Treffpunkt geworden. Das liegt bestimmt auch an der Gruppenleiterin, die mit ihrer herzlichen Art eine angenehme Atmosphäre schafft, in der sich Mütter und Kinder gleichermaßen wohlfühlen können.

Ihr Ziel ist es, den Austausch über Erziehungsthemen zu fördern und auf diese Weise die Kompetenzen der Mütter zu stärken. Gleichzeitig sammeln die Kinder durch das gemeinsame Spiel neue Erfahrungen und lernen auf diese Weise andere Kulturen schon ganz früh im Leben kennen.

(Karolin Königsfeld)

Ein Platz für Kinderwagen: RWE-Companius-Aktion

Wenn in der „Wolke 14“ das Müttercafé, Babymassage und Spielgruppen für die ganz Kleinen stattfinden, rollen natürlich die Kinderwagen an. Aber wohin damit? Im Flur durften sie aus Brandschutzgründen nicht stehen bleiben. Wo ein Problem ist, kann die Lösung nicht lange auf sich warten lassen, sagten wir uns. Und prompt im richtigen Augenblick meldete sich die Firma RWE und bot ihre tatkräftige Hilfe an. Teamleiter Oliver Surges war auf der Suche nach einer passenden Aufgabe im Rahmen der Companius-Aktion. Die Initiative des RWE-Konzerns für gesellschaftliches Engagement der Mitarbeiter fördert gemeinnützige Projekte von Beschäftigten als auch von Ehrenamtlichen, die nicht im RWE-Konzern angestellt sind.

Nach einigen Vorgesprächen war schnell das richtige Projekt gefunden: Die Renovierung eines Raumes im Erdgeschoss der Kinderschutzbundräume in der Kölnstraße als Lagerraum und reguläre Abstellfläche für Kinderwagen.

Oliver Surges und später sein Nachfolger Henning Scharf koordinierten den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiter, Companius spendete das nötige Material. Fachmännisch wurde der Raum vermessen, die anstehenden Arbeiten besprochen



und dann konnte es losgehen. Franz Schwarz übernahm die „Bauleitung“ und verwandelte mit Herbert Eckstein und Gregor Kirch eine abgenutzte Küche in ein helles freundliches Kinderwagenräumchen. Sie schlugen Kacheln ab, verputzten, tapezierten und strichen die Wände, verlegten neuen Boden und lackierten die Fenster. „Praktisch und schön!“ kommentierten die Kinderwagenmütter das Ergebnis.

Den hilfreichen Engeln der Companius-Aktion an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön!

(Karolin Königsfeld)

Junge-Mütter-Treff

Mittwochs von 10-12 Uhr fand in den Räumen des Kinderschutzbundes Kölnstraße in Hermülheim der „Junge-Mütter-Treff“, ein pädagogisch angeleitetes Gruppenangebot statt, das sich vor allem an sehr junge Mütter aus Hürth richtete. An dem Angebot nahmen bis zu acht Teilnehmerinnen teil, deren Kinder zwischen sechs Monaten und drei Jahren waren.

Die Gruppe ermöglichte es einigen Müttern, neue Kontakte zu knüpfen. In ungezwungener Atmosphäre konnten sich die Teilnehmerinnen untereinander, über Themen wie Partnerschaft, Ausbildung und Erziehungsfragen austauschen. Bei allgemeinen Fragen aber auch individuellen Problemen stand die Gruppenleiterin als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Verschiedene altersentsprechende Musik-, Spiel- und Bastelangebote zielten vor allem darauf, positive Mutter-Kind-Interaktionen zu ermöglichen. Beim gemeinsamen Backen, Kneten, Malen mit Kleisterfarben, Singen, Tanzen und Laternen bauen hatten nicht nur die Kinder Spaß ... Dennoch stand bei der Planung im Vordergrund, verschiedene Sinne der Kinder anzusprechen und die Kreativität, das Selbstbewusstsein sowie die Grob- und Feinmotorik zu fördern.

Im Sommer waren Ausflüge auf den nahe gelegenen Spielplatz sehr beliebt. Dort wurde geklettert, gerutscht, im Sand gebuddelt und mit Begeisterung im Wasser der Matschanlage geplantscht. Leider konnten einige der Mütter gegen Ende des Jahres nicht weiter teilnehmen, sodass die Gruppe sich auflöste.

(Alexandra Weckmüller)

Babymassage – „Berührung mit Respekt“ (Deutsche Gesellschaft für Babymassage)



„Berührung mit Respekt“ – darauf beruht das Konzept der Deutschen Gesellschaft für Babymassage, denn jeder kleine und große Mensch sollte mit Respekt berührt werden. So war es auch in den vergangenen Jahren dank des Kinderschutzbundes möglich, Babymassagekurse für junge Eltern anzubieten, der für die Babys und Eltern (hauptsächlich Mütter, es waren aber zum Teil auch Papas dabei) eine tolle Möglichkeit zur Berührung mit Respekt bot.

Statt der von der Deutschen Gesellschaft für Babymassage vorgesehenen sechs Einheiten konnten wir uns insgesamt bis zu zwölf Mal treffen. So hatten die Eltern einen kontinuierlichen Kontakt untereinander und konnten sich über die Entwicklung ihrer Kinder austauschen und informieren. Auch konnten sie sich aufgrund der längeren Dauer mir als Kursleiterin wesentlich leichter anvertrauen, was sich wiederum positiv auf die Beziehung zu ihrem Baby auswirkte. Zwar sind manchmal nur zwei oder drei Mütter zum Treffen gekommen, aber insgesamt konnten 2010 bis 2011 durch zwei Kurse acht Familien mit Säuglingen erreicht werden.

Ein Teil dieser Familien besuchte im Anschluss an den Babymassagekurs (oder auch parallel) den PEKiP-Kurs, sodass der Babymassagekurs bei vielen Müttern der erste Schritt in ein großes Angebot an Kursen beim Kinderschutzbund war. So konnten sich auch Freundschaften zwischen Müttern und Kindern entwickeln. Allgemein haben Berührungen eine große Bedeutung für die seelische, geistige und körperliche Entwicklung des Babys und für die Eltern-Kind-Beziehung. Der innige Kontakt, der während der Massage zwischen Mutter bzw. Vater und Kind stattfindet, stärkt die Bindung und Beziehung zwischen Eltern und Kind.

Da wir im Babymassagekurs nach der Deutschen Gesellschaft für Babymassage intensiv auf die verschiedenen Bewusstseinszustände sowie Kontaktaufnahme- und Rückzugssignale eingehen, konnten die Eltern, die den Kurs besucht haben, lernen, die Signale ihrer Babys besser zu erkennen und entsprechend zu reagieren.

Während der 90-minütigen Kurseinheiten war nach einer kurzen Begrüßungsrunde und Entspannungsübung für die Eltern Zeit für Massage. Je nachdem, wie lange die Babys mitmachen wollten, dauerte die Massage in etwa zwanzig bis dreißig Minuten. So blieb immer auch Zeit, über wichtige Themen wie z. B. Weinen, Verwöhnen, Schlafen, Ernährung, Sorgen etc. zu sprechen oder aber auch darüber, was die Kleinen schon Alles verstehen und mitteilen können. Wichtig war auch hier aber immer der direkte Bezug zur Praxis – so spielte die Beobachtung der Kleinen eine große Rolle: Wenn wir zum Beispiel beobachteten, dass ein Baby wegschaute oder den Kopf wendete, konnte ich unmittelbar auf Rückzugssignale des Babys und die entsprechend angemessene Reaktion der Eltern eingehen.

Diese Anregungen und Tipps konnten die Eltern sofort in ihr Verhalten und in den Alltag integrieren und so die aktuellen Bedürfnisse ihres Babys zunehmend besser erkennen. Da die halbe Stunde innerhalb eines 24-Stunden-Tages nicht immer der richtige Zeitpunkt für Massage war, war es wichtig, diese aktuellen Bedürfnisse wie z. B. Schlafen, Essen, Gehaltenwerden, Spielen oder Ähnliches zu berücksichtigen und zu respektieren. Dies gelang den Eltern zunehmend besser – sie ließen sich nicht entmutigen, sondern kamen dem Bedürfnis ihres Kindes nach und massierten dann fleißig zuhause oder aber wendeten Variationen der Babymassage an, sodass ihr Baby während des Spielens massiert werden konnte – Hauptsache Körperkontakt und Spaß an der Berührung ☺

Die Eltern erlernten im Babymassagekurs verschiedene Massagetechniken für eine bestimmte Körperregion pro Kurseinheit – so kann das Körperbewusstsein optimal gefördert werden, da sich das Baby auf diese Körperregion konzentrieren kann. Über die unmittelbaren positiven Auswirkungen der Massage hinaus – wie Spaß am gemeinsamen innigen Kontakt, weniger Blähungen, weniger Weinen sowie besseres Schlafen und Einschlafen – hatte der Babymassagekurs eindeutig eine Vertiefung der Bindungsbeziehung zwischen Eltern und Kind zur Folge:

Die Eltern lernten, ihr Baby intensiver zu beobachten und so Signale zu erkennen und angemessen zu reagieren. Sie sahen und verstanden die Bedürfnisse ihres Kindes wesentlich leichter und konnten so das Weinen ihres Kindes häufig auch besser ertragen. Insgesamt wurden die Eltern viel sicherer im Umgang mit ihrem Kind und konnten sich in den meisten Fällen auf ihre Intuition verlassen. So bleibt mir abschließend nur zu wiederholen, dass die Babymassage eine tolle Möglichkeit bietet, die Beziehung zwischen Eltern und Kind zu stärken, indem die Eltern Spaß im Umgang mit ihrem Kind haben, ihr Kind beobachten und so Signale und Bedürfnisse erkennen. Die Kinder sind zufriedener und glücklicher – sie erfahren

durch die Babymassage Liebe, Geborgenheit und Zuwendung. Die Investition in Babymassagekurse ist somit ein Meilenstein in der Förderung einer gesunden Entwicklung unserer Kinder. Es wäre schön, wenn wir weiterhin viele Eltern – Mamas und Papas – für Babymassagekurse in der Wolke14 begeistern können ☺

*(Dipl. Päd. Kerstin Stich,
Zertifizierte Babymassagekursleitern, Deutsche Gesellschaft für Babymassage)*



Projekt BÄRENSTARK

Das Projekt Bärenstark erfreute sich auch in 2011 wieder großer Beliebtheit. Leider konnten noch nicht alle Kinder von der Warteliste besucht werden, da wir dringend weitere interessierte Spieltrainerinnen suchen!

Derzeit werden 10 Familien und insgesamt 13 Kinder von 5 Spieltrainerinnen betreut. Die Kinder im Alter von 1-6 Jahren werden einmal die Woche für eine Stunde in ihrer Familie spielerisch gefördert. Spielmaterial steht im Kinderschutzbund zur Verfügung und kann dort ausgeliehen werden. Je nach Bedarf des Kindes wird in der Wohnung oder auf dem Spielplatz gespielt. Sing- und Reimspiele sind hier ebenso beliebt wie Bilderbücher gucken oder vorlesen, puzzeln, basteln, malen oder die ersten Brettspiele.

Die Spieltrainerinnen treffen sich einmal im Monat mit der Familienberaterin des Kinderschutzbundes zum gemeinsamen Austausch über ihre Erfahrungen, Ideen und auch Fragen. Informationen zu entwicklungspsychologischen Fördermöglichkeiten sind hier ebenso Thema wie Erfahrungen mit bestimmtem Spielmaterial oder auch der Spielsituation in der Familie.



Ist Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei uns und kommen auch gerne einfach einmal unverbindlich zu unserem nächsten Treffen dazu! Wenn Sie Freude an der Beschäftigung mit Kindern, Interesse an dem Kontakt mit jungen Familien und darüber hinaus ein gutes Gefühl dafür haben, was Kindern und auch Eltern gut tut, dann sind Sie bei uns richtig! Wir freuen uns auf Verstärkung!

Kontakt: Simone Schrader
beratung-schrader@web.de

Gruppe für Mütter von ADHS betroffenen Kindern

Ende März 2011 startete ein neues Projekt: eine Gruppe für Mütter von Kindern mit ADHS. In diesem Fall war der Name „Programm“:

Abschalten

Durchatmen

Hinhören + Erfahrungen austauschen

Schön entspannen + Kraft tanken

Mit diesen Leitgedanken starteten wir. An den insgesamt sieben Terminen, die 14-tägig immer mittwochs von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr in den Räumen des Kinderschutzbundes stattfanden, nahmen jeweils zwei Müttern teil.

Die Mütter nahmen diese „Insel der Erholung“ im anstrengenden Alltag sehr gut an. Von 10.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr stand jeweils der gegenseitige Austausch im Vordergrund. Den Teilnehmerinnen tat es gut, Gemeinsamkeiten zu entdecken und sich gegenseitig über ihren Alltag auszutauschen. Durch ihre langjährige Erfahrung konnten sie sich gegenseitig Anregungen zur Freizeitgestaltung ihrer Kinder und Therapiemöglichkeiten geben, was sich auch als große Bereicherung herausstellte.

Bei Bedarf wurden Krisensituationen im Alltag besprochen und Lösungsvorschläge erarbeitet, über Erfolg oder Schwierigkeiten wurden beim nächsten Treffen dann noch einmal kurz berichtet. Selbst in dieser kurzen Zeit berichteten die Teilnehmerinnen über kleine Verbesserungen im Alltag. Ein wichtiger Fokus lag aber auch darauf Ressourcen der Teilnehmerinnen wieder zu entdecken und sie darin zu unterstützen sich kleine „Oasen“ im Alltag zu schaffen.

Im zweiten Teil ging es darum, die eigenen „Batterien wieder aufzuladen“ und sich selbst etwas Gutes zu tun. Als Entspannungstechnik wurde die Klangreise gewählt. Hierbei begaben sich die Teilnehmerinnen liegend auf eine Phantasiereise, auf der Sie von den sanften Klängen der Klangschalen begleitet wurden. Der entstehende Klangteppich schaffte eine Atmosphäre der Geborgenheit, in der sie zur Ruhe kommen, sich auf Wesentliches zurückbesinnen und Kraft schöpfen konnten. Die Entspannung wurde als sehr angenehm beschrieben und gerne angenommen.

Durch die Geburt unseres Sohnes konnte die Gruppe nur bis zum Sommer angeboten werden, aufgrund der positiven Erfahrungen ist jedoch eine Fortsetzung nicht ausgeschlossen.

(Alexandra Weckmüller)

Spielgruppe Thielstraße

Im Haus an der Thielstraße 43 klingen fröhliche Kinderstimmen durchs Treppenhäus. Hier wohnen Asylbewerber-Familien mit ihren Kindern. Jeden Mittwoch um 16 Uhr öffnet sich die Türe des Spielraumes und die fünf bis sieben Kinder im Alter von drei bis elf Jahren kommen nach und nach herein.

Ein vielfältiges Angebot an Spielen und Spielsachen hat nach und nach den Weg in

den Spielraum gefunden. Meistens reicht die Zeit nicht aus, um alle Spiel-Ideen auszuprobieren.

Im zurückliegenden Jahr haben wir viele schöne Stunden zusammen erlebt: Wir haben Feste gefeiert, auch mancher Kindergeburtstag fand im Spielraum statt.

Basteln, experimentieren, vorlesen, kneten und malen kommen genau so gut an, wie draußen herumtollen, Seifenblasen pusten, Wasserschichten machen oder zum Spielplatz gehen. Der bevorstehende Besuch im Phantasialand mit den Eltern ist einer der Höhepunkte im Jahr.



Dank der Initiative der Bürgerstiftung und des Hürth-Parks konnten sich die Kinder an Weihnachten über besondere Geschenke freuen, welche sie an der Weihnachtsfeier im Spielraum strahlend in den Händen hielten.



Nebenbei haben die Kinder viel gelernt im Umgang miteinander. Es wachsen Verständnis, Toleranz und die Bereitschaft zum Teilen.

In nächster Zeit werden dann unsere Jüngsten (zwei Jahre) nach und nach bei uns hereinschauen. Dann wird es noch quirliger im kleinen „Spiel-Paradies“....

(Mirjam Schumacher)

Hausaufgabenbetreuung - Leseförderung



©duwitt/pixelio

Nach wie vor, und das seit vielen Jahren, betreuen wir Kinder der Deutschherrenschule bei den Hausaufgaben. Das Konzept der OGS (Offene Ganztagschule) ändert sich hin und wieder, sodass der Schwerpunkt z. Zt. bei der Hausaufgabenbetreuung liegt.

Es macht uns allen immer noch viel Spaß und wir hoffen, hier noch lange helfen zu können.

Von der Hausaufgabenbetreuung haben wir **2011** zurück zur Leseförderung gefunden. Wir haben nach den Sommerferien die Schule gewechselt. Wir üben nun während des Unterrichtes in verschiedenen Klassen mit den Schülern lesen. Den Schülern und uns gefällt das gemeinsame Lesen.

(Das Team: Monika Bahn, Margit Krause, Sigrid Nelson)

Kinderschutzbund Hürth wird „volljährig“

Im Frühjahr 2011 wurde der Hürther Kinderschutzbund 18 Jahre alt. Anlässlich dieses denkwürdigen Alters hatte sich die Musikinitiative „Hürth rockt“ etwas Besonderes ausgedacht. Die jungen Musiker, alle ebenfalls Jugendliche oder im jungen Erwachsenenalter, veranstalteten ein Benefiz-Konzert im Alt-Hürther Löhrehof und sammelten dabei Spenden für das Geburtstagskind.



„Elchy Sanganaza“, die Band „Komparsen“, „Wasted Wealth“ und die „genialen Dilettanten“ boten ein sehr hörenswertes und abwechslungsreiches Programm vor dem gut gefüllten Saal.

Ganz lieben Dank noch einmal an die jungen Künstlerinnen und Künstler. Wir haben uns sehr über diese schöne Überraschung gefreut und uns auch gleich wieder etwas jugendlich-frischer gefühlt!

(Karolin Königsfeld)

Ferienfahrt nach Bünsdorf der Familienhilfe Brühl 2010 und 2011

Der Kinderschutzbund Hürth unterstützte mit einer Spende die Ferienfahrten der Systemischen Jugend- und Familienhilfe Brühl 2010 und 2011 nach Bünsdorf. Die Ferienfreizeiten richteten sich an Familien, die mit den unterschiedlichsten Problemen belastet sind und nur über sehr geringe finanzielle Mittel verfügen.

2010

In diesem Jahr nahmen 14 Familien teil, mit insgesamt 31 Kindern im Alter von ein bis 18 Jahren und 20 Erwachsenen.

Die Freizeit wurde von zwei hauptamtlichen und zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern begleitet. Das Ziel war das Erholungs- und Bildungszentrum Wittensee in Schleswig-Holstein, in der Nähe von Rendsburg.



Bei meistens gutem Wetter und guter Verpflegung war es den teilnehmenden Familien möglich, von ihren Belastungen im Alltag Abstand zu bekommen, sich zu erholen und Kraft zu tanken für die

Herausforderungen ihrer jeweiligen Situation. Dabei nutzten die Erwachsenen auch die Gesprächsmöglichkeiten mit den Pädagogen, um neue Ideen und Impulse für ihren oft schwierigen Erziehungsalltag zu bekommen.

Kinder und Erwachsene nahmen zahlreich und mit viel Begeisterung die Angebote der Freizeitgestaltung wahr und hatten dabei viel Spaß. Der nahe gelegene See bot ebenso viele Möglichkeiten wie die Umgebung und die zur Verfügung stehenden Fahrräder.



Es wurde viel gebastelt und gewerkelt, ein Theaterstück, „Die dumme Augustine“ eingeübt und aufgeführt und ein Dschungelfest gefeiert. Zweimal wurde ein Grillabend veranstaltet und der Höhepunkt der Freizeit waren die beiden Ausflüge nach St. Peter-Ording und Eckernförde. An einem Nachmittag hatten alle Mütter frei und konnten ohne ihre Kinder Zeit an der Ostsee verbringen.

2011

Diesmal nahmen 12 Familien mit 31 Kindern und 21 Erwachsenen an der Ferienfahrt nach Bünsdorf teil.



Wie jedes Jahr wurde viel gespielt, gebastelt und Ausflüge, z.B. zur Nordsee organisiert. Besonders genossen haben die Väter und Mütter einen beson-



deren „Frauennachmittag“ und „Männernachmittag“, an dem die jeweils andere Gruppe die Kinder betreut hat. So konnten die Väter und Mütter mal wieder die Zeit nur für sich verbringen. Auch die Jugendlichen hatten viel Spaß bei ihrem speziellen Ausflug nach Schleswig.



Ein weiteres Highlight war das Schwarzlichttheater, das Kinder und Jugendliche mit einer Erzieherin einstudiert hatten und das dann die Gruppe zu einer ganz besonderen „Traumreise“ einlud.



In der Mitte der Freizeit fand wieder unser schon traditionelles „Bergfest“ statt, das diesmal unter dem Motto „Wasser“ stand. Dank des guten Sonnen- und Strandwetters konnte zum Thema passend der See genossen werden, um dann dort gemeinsam zu grillen und die wunderbaren Vorführungen anzusehen, die die Gruppe mit viel Vergnügen einstudiert hatte.

In Gesprächsrunden und bei den vielen gemeinsamen Aktivitäten haben sich Erwachsene, Kinder und Jugendliche näher kennenlernen können und es sind viele Verbindungen entstanden, die über die Zeit der Freizeit hinaus reichen. Den Familien ist es gelungen, aus ihrer oft erlebten Isolation herauszutreten und so Kontakte und Freundschaften auch bereichernd im Alltag zu erleben.

Die Familien haben die Ferien sehr genossen!

(Edith Krah, Geschäftsführerin Systemische Jugend- und Familienhilfe Brühl)

Pfarrfest St. Severin 2011



Auf dem Pfarrfest hat nicht nur das Popcorn, sondern auch das Luftballon-Rasieren allen Freude, Spaß und Genuss gebracht.

Fleißige Helfer, Lotti, Rita und Yannick, haben zum Gelingen beigetragen.

(Sigrid Nelson)

Einsatz Popcorn-Maschine



Unsere Popcorn-Maschine ist nicht nur mit uns im Einsatz, sondern sie wird auch vielfach ausgeliehen z.B. von Kitas. Sie hat nun schon viele Jahre, bei vielen Einsätzen, Groß und Klein Freude bereitet. 2011 musste nun der Popcorntopf zur Reparatur und konnte so einige Monate nicht benutzt werden.

(Sigrid Nelson)

Familienfest im Bürgerpark 2010

Auch in diesem Jahr wollten wir uns beim Familienfest an der Bütt aktiv einbringen. Neben dem Stand vom Jugendamt fanden wir den geeigneten Platz für uns und wurden sogar noch von Fred beim Aufbau tatkräftig unterstützt. Als Attraktionen waren Ballonrasieren und Schokoladenessen geplant. Schon wir hatten als Kinder viel Spaß dabei.



Anfangs war der Zulauf eher spärlich. Dann jedoch entschieden sich immer mehr Kinder zur Ballonrasur. Allerdings hatten wir nicht bedacht, dass es auch bei Einmalrasierern einen technischen Fortschritt gegeben hat. Das heißt: Die Ballons wollten und wollten einfach nicht platzen. Den meisten Kindern war dies schlichtweg egal und so bekam unsere Attraktion einen ausgesprochen meditativen Aspekt. Bei den Kindern, die mehr Aktion erwarteten, wurde heimlich mit dem Fingernagel nachgeholfen. Die Begeisterung, die die Kinder entwickelten, zeigte uns klar, welche einfache Dinge Kindern eine Freude bereiten können.

(Lieselotte Renner)

Familienfest im Bürgerpark 2011

Wie jedes Jahr war der Kinderschutzbund Hürth auch bei dem diesjährigen traditionellen Familienfest im Bürgerpark am Schwimmbad „De Bütt“ durch einen Stand vertreten. Bei wunderschönstem Sonnenschein war der Besucherandrang sehr groß. So kamen viele Kinder an den Stand, die sich schminken lassen wollten.



Ein weiteres Highlight war das „Deckelfischen“. Die Kinder durften hier mit einer Magnet-Angel aus einem Platschbecken drei Deckel fischen, unter denen Zahlen

standen. Diese wurden zusammengezählt. Anschließend durften die Kinder sich am Preisstand für ihre erzielte Summe einen der vielen schönen Gewinne aussuchen.

Am besten kam der Bastel-Geburtstagskalender des Hürther Kinderschutzbundes bei den Kindern an. Vielen Dank auch an die Helfer Torsten und Lotte für die tatkräftige Unterstützung!

(Marianne Franzen)

Kinderferienfahrten nach Goch



Bei den diesjährigen Ferienfahrten nach Goch auf den Reichswaldhof haben insgesamt 45 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren ereignisreiche und erholsame Tage verlebt.

Der Reichswaldhof liegt in schöner idyllischer und ruhiger Lage, inmitten von Feldern und Wiesen umgeben. Außer Pferden und Ponys gab es auch einen Streichelzoo mit Eseln, Schafen, Hängebauschweinen, Kaninchen, Meerschweinchen, Hühnern und Kanarienvögeln. Daneben konnten sich die Kinder in einer Spielscheune vergnügen und auf dem Bolzplatz um die Wette kicken.

Besonders beeindruckt waren die Kinder von dem reichhaltigen, vollwertigen Essen, das sie täglich genießen konnten. Die Vollpension bestand aus vier Mahlzeiten inklusive Kaffee und Kuchen. Im Rahmen der Freizeit gab es täglich zweimal Reitunterricht für alle Kinder. Des Weiteren konnten die Kinder auf dem Hof auf dem Trampolin springen, mit Kettcars fahren und in einer Hüpfburg toben.



Es gab weitere abenteuerliche Programmpunkte wie eine Planwagenfahrt, Picknick im Wald, Filzen („Vom Schaf zur Wolle“) und Heutiere basteln.



Am Ende der beiden Freizeiten fahren alle Kinder und Betreuer wohlbehalten zurück nach Hause. Für die Kinder scheint klar zu sein: „Nächstes Jahr müssen wir wieder dorthin!“

(Christine Jilg)

Förderung der Ferienfahrten durch die Toyota-Stiftung



Als Pate des Projektes „Ferien für Kinder aus einkommensschwachen Familien“ vermittelte der Hürther Toyota-Mitarbeiter Heiko Twellmann eine großzügige Unterstützung der Firma Toyota.

Auf diese Weise konnten vierzig Kinder an den Kinderferien in Goch teilnehmen, die sonst nicht in Urlaub hätten fahren können. Heiko Twellmann und der Toyota-Stiftung an dieser Stelle im Namen der Kinder noch einmal ein ganz herzliches DANKE!

(Karolin Königsfeld)

Radrennen in Kendenich 2010

Traditionell fand im Frühsommer 2010 das große Radrennen in Hürth-Kendenich statt und wir übernahmen, auch schon fast eine Tradition, den Kinderschminkstand.

Susanne Aeckerlein, Christine Jilg, Christina Krawietz und Lieselotte Renner hatten alle Hände voll zu tun, um den großen Andrang zu bewältigen. Die Verwandlung der Kinder in Schmetterlinge mit Glitzerflügeln, Marienkäfer, wilde Löwen, Sternaler, Clowns und Zebras und kostete volle Konzentration. Die schönste Belohnung für die Mühe aber war der Blick der frisch geschminkten Kinder in den Spiegel und das Strahlen, das sich dann auf ihren Gesichtern ausbreitete.



Während dessen radelten Amateure und Profis auf der Bahn, was das Zeug hielt und boten spannende Rennen. Unsere Vorsitzende hatte leider mit technischen sowie konditionellen Problemen zu kämpfen und landete diesmal abgeschlagen auf einem der hinteren Plätze.

Oft gingen die Gedanken an diesem Tag zu dem wenige Wochen vorher verstorbenen Vorsitzenden der Radsportfreunde, unserem guten Freund Jakob Eßer. Viele Jahre lang hat er uns unterstützt und regelmäßig den Erlös des Radrennens an den Hürther Kinderschutzbund gespendet. Wir werden uns immer gerne an ihn erinnern.

(Karolin Königsfeld)

Aktion Phantasia – Familienausflüge und mehr

Seit vielen Jahren richtet das Phantasialand Brühl mehrmals im Jahr die Aktion Phantasia, früher *Rosa Wochen*, aus. Der Vergnügungspark will damit einen Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder Benachteiligung, die zumeist über wenig Geld verfügen, leisten. Auch sie sollen die Gelegenheit erhalten, sich an diesen Tagen im Phantasialand zu vergnügen und den Alltag einmal zu vergessen.

Der Kinderschutzbund Hürth organisiert in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt inzwischen dreimal jährlich diese Ausflüge. Die Stellen, die diese Kinder und Familien regelmäßig betreuen und mit dem Kinderschutzbund kooperieren, organisieren die Teilnahme, die Begleitung sowie die Hin- und Rückfahrt nach Brühl.



(Foto: www.phantasialand.de)

Der Kinderschutzbund beantragt die Gruppeneintrittsscheine und lädt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der eigenen Angebote ebenfalls ein. Im Ergebnis können viele Kinder und Familien unvergesslich schöne Stunden im Phantasialand erleben und sich dabei auch ein wenig erholen. In den Jahren 2010 und 2011 konnten auf diese Weise

mehr als 30 Gruppen das Phantasialand für einige Stunden besuchen. Die Aktion Phantasia findet an Werktagen statt, sodass es erst am Nachmittag nach Schulschluss losgehen kann. Das tut der Freude aber keinen Abbruch und jede Minute wird ausgenutzt.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Phantasialand für die großzügige Aktion und hoffen, dass noch viele schöne Ausflüge folgen können. Denn eins steht bei Groß und Klein fest: Langweilig wird es im Phantasialand wohl nie!

(Karolin Königsfeld)

Kleiderbasar im Bürgerhaus

Basar
für
Damen- & Herren-Bekleidung
(ab Größe XS - XXL)

Wo? Bürgerhaus Hürth (neben Haupteingang)
Friedrich-Ebert-Straße
Hürth-Hermülheim

Wann? Samstag, den 29. Oktober 2011
von 9:00 – 14:00 Uhr



Passt nicht mehr? Fehlkauf? Manches, was man aus unterschiedlichen Gründen im Kleiderschrank ungenutzt hängen hat, gefällt vielleicht einem anderen. Diese Idee hatte Frau Girrger und veranstaltete darauf hin im Herbst 2011 im Bürgerhaus einen Kleiderbasar.

Den guten Gedanken, die Kleiderschränke zu durchforsten, verband Sie damit, zugleich den Kinderschutzbund Hürth zu unterstützen. Alles, was sie mit zusätzlichem Kuchenverkauf und aus Spendeneinnahmen verdiente, stiftete sie dem Kinderschutzbund Hürth, ebenso

wie die nicht verkaufte Kleidung, die wir an bedürftige Familien weitergeben konnten. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Girrger für die Zuwendungen aus dieser mit viel Tatkraft und Energie durchgeführten Veranstaltung.

(Karolin Königsfeld)

Bärchen backt für Kinder

Bärchen, wie jeder weiß, Heinz-Gerd Sester, hat wie jedes Jahr im Hürth Park bekannte Karnevalisten fürs Reibekuchenbacken begeistert. So konnte wieder einmal der Erlös aus dem Verkauf an verschiedene Vereine gespendet werden. Auch wir durften wieder einen Spendenscheck in Empfang nehmen. Herzlichen Dank! Der Kinderschutzbund besuchte die Veranstaltung und nahm die Gelegenheit wahr, sich mit Flyern und Gesprächen den Menschen vorzustellen.

(Sigrid Nelson)

Weihnachtskonzert mit Kingsize Dick



Foto: Inge Ganss

Advent 2010: Die evangelische Johannes-Kirchengemeinde Gleuel und das Musikseminar Hürth veranstalten ein Benefiz-Konzert zugunsten des Hürther Kinderschutzbundes. Und auf der Bühne, besser gesagt im Altarraum der Johannes-Kirche, steht kein Geringerer als Kingsize Dick! Er präsentiert eine ergreifend schöne Mischung aus ruhigen und rockigen Liedern zur Weihnachtszeit.

Das Publikum in der vollbesetzten Kirche ist begeistert! Erst nach vielen Zugaben entlässt es den Künstler, der sich darauf ganz unkompliziert unter die Menge mischt. Die Veranstalter übergeben dem Kinderschutzbund die gesammelten Spenden. Bei Glühwein und vielen guten Gesprächen klingt dann schließlich auch dieser schöne Abend aus.

(Karolin Königsfeld)

Advent, Advent 2010



©David-v.-Behr/pixelio

In der Aufbauwerkstatt der DEKRA Brühl werden gespendete, alte, z. T. defekte Fahrräder auf Vordermann gebracht, so auch Kinderfahrräder. Ende November stehen ca. 14 Kinderfahrräder, Dreiräder, Bobby Cars und Roller in der Werkstatt. Der Advent steht vor der Tür: Wo gehören Kinderfahrräder hin? Natürlich zu Kindern, besonders zu Weihnachten.

Der Kontakt zwischen der Aufbauwerkstatt und dem Kinderschutzbund Hürth entstand im November per Zufall. Ein Gedankenaustausch wurde in die Tat umgesetzt. Am 14.12.2010 wurden die Kinderfahrzeuge von der DEKRA nach Hürth transportiert.

So konnten Hürther Familien ihre Kinder zu Weihnachten mit Fahrrädern überraschen. Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter der Aufbauwerkstatt, die mit Volldampf die Räder rechtzeitig hergerichtet haben. Schön, wenn Gedanken mit Hilfe der Bosse unbürokratisch umgesetzt werden.

(Sigrid Nelson)

Schminken und Popcorn zum Jubiläum



Anfang Mai 2011 feierte die Hürther Erziehungs- und Familienberatungsstelle ihr 20-jähriges Bestehen. Viele Familien und Interessierte informierten sich bei herrlichem Frühlingswetter über die Angebote und vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten der städtischen Einrichtung für Kinder, Jugendliche und Erziehende.

Den Hürther Kinderschutzbund verbindet eine langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle. Vorträge zu Erziehungsfragen, Gruppenangebote in „Wolke 14“, persönliche Vorstellung im Müttercafé, Mitwirkung bei Familienwochenenden, der guter Austausch mit unserer Familienberaterin und schließlich auch das gemeinsame Feiern halten diese Kooperation lebendig.

So lockte beim Jubiläumsfest im Garten der Beratungsstelle duftendes Popcorn die Besucher an unseren Schminkstand. Hier verzierten Lieselotte Renner und Angela Czaja Gesichter und Arme der kleinen Gäste mit phantasievollen Malereien und Ornamenten. Das bunte Programm der Gastgeber und manches interessante Gespräch mit Kindern, Eltern und Kollegen rundeten den Nachmittag ab.

(Karolin Königsfeld)

Weihnachtskarten vom Kinderschutzbund Hürth



Inzwischen ist es schon Tradition geworden, dass unser Ortsverband zum Weihnachtsfest seinen Freunden und Förderern Weihnachtskarten aus eigener Herstellung schickt. Dabei wechseln die Motive, aber eins ist in den letzten Jahren beständig geblieben: Alain Krawietz lässt es sich nicht nehmen, die gesamte Anzahl der Karten mit hohem zeitlichen Einsatz und unter Verzicht auf Erstattung von Materialkosten

für den Hürther Kinderschutzbund zu drucken. Hier einmal ein herzliches Dankeschön an ihn dafür!

(Karolin Königsfeld)

Aktion „Kinderwünsche erfüllen“

Kindern aus Familien, die mit sehr wenig Geld über die Runden kommen müssen, einmal einen Weihnachtswunsch erfüllen zu können, das wünschte sich die Hürther Bürgerstiftung für die Weihnachtsfeste 2010 und 2011. Gemeinsam geht alles besser und so schloss sich die Stiftung zur Verwirklichung ihrer Idee mit dem Hürth-Park Einkaufszentrum, dem Kinderschutzbund und den Frühen Hilfen im Jugendamt der Stadt Hürth zusammen. Die Aufgaben wurden verteilt und so gelang es, jeweils rund 200 Kindern zum Weihnachtsfest einen Herzenswunsch zu erfüllen.



(Foto: www.buergerstiftung-Huerth.de)

Die Kinder malten extra gedruckte Wunschkarten mit Weihnachtsmotiven aus und trugen auf der Rückseite ihren Wunsch ein. Die Frühen Hilfen sammelten die Wünsche auf einer Liste und ordneten sie den jeweiligen Familien zu. Mit den ausgefüllten Wunschzetteln schmückte die Bürgerstiftung dann einen großen Weihnachtsbaum im Hürth-Park.

Nun konnten Menschen, die sich an der Erfüllung der Wünsche beteiligen wollten, eine Karte aussuchen und eine Spende für das jeweilige Geschenk entrichten. Zum Schluss bestellte die Bürgerstiftung die vielen Geschenke beim Weihnachtsmann und wurde mit ihm „handelseinig“.

Kurz vor dem Fest verpackten viele freiwillige Helfer die Geschenke an einem riesigen Tisch mitten im Weihnachtstrubel des Einkaufszentrums. Hans-Gerd Sester, genannt Bärchen, moderierte die Aktion mit Schwung und Elan. Zum Schluss half ein Team der Bürgerstiftung und des berühmten Würstchenstands im EKZ dem Weihnachtsmann bei der Verteilung der guten Gaben. Pünktlich zum Weihnachtsfest wurde es dann allen Beteiligten ganz warm ums Herz. Die Kinder freuten sich riesig über ihre erfüllten Wünsche und die Helfer über die gelungene Aktion. Eine tolle Sache, die vielen kleinen und großen Menschen Freude bereitet hat!

(Karolin Königsfeld)

Mitarbeiterfeier



Nach der hektischen Weihnachtszeit lädt der Kinderschutzbund inzwischen regelmäßig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem gemütlichen Beisammensein in die Gastronomie des Bürgerhauses ein. Eine gute Gelegenheit, sich untereinander besser kennenzulernen und

aus erster Hand Neues aus den einzelnen Angeboten und Arbeitsbereichen zu erfahren.

Viele interessante Gespräche und endlich einmal Zeit für Begegnungen zeichnen den Abend aus. Sich als Teil einer großen Gemeinschaft im Kinderschutzbund zu wissen, gibt wieder Schwung für das neue Jahr. Viele Ideen sind hier schon entstanden und der Spaß kommt auch nicht zu kurz.

(Karolin Königsfeld)

Kinderschminken im Advent

Dieses Jahr haben wir uns zum ersten Mal an dem Adventsmarkt in Efferen beteiligt. Der kleine aber feine Markt war auf dem Vorplatz des Burgparks aufgebaut. Mit Christine Jilg hatte ich eine wundervolle Unterstützung bei der Schminkaktion. Uns war ein Platz in einem geheizten Zelt zugedacht, dass wir im Vorfeld mit Wimpeln

des Kinderschutzbundes schmückten.

Anfänglich zeigten nur wenige Kinder Interesse. Aber schon bald standen sie bei uns Schlange. So wurden wir dann auch mehrfach gefragt, ob wir denn im nächsten Jahr wieder kommen würden.

(Lieselotte Renner)

Kindersitzverleih

"Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind", so der Wortlaut der Straßenverkehrsordnung, "dürfen in Kraftfahrzeugen auf Sitzen, für die Sicherheitsgurte vorgeschrieben sind, nur mitgenommen werden, wenn Rückhalteeinrichtungen benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind". Außerdem bietet ein Autokindersitz siebenmal höhere Chancen, bei einem Unfall nicht verletzt oder getötet zu werden.

Sie erwarten Besuch von Kindern, haben aber keinen passenden Sicherheitssitz fürs Auto? Wir helfen gern, ein Anruf unter: 02233 46535 genügt! Der Kinderschutzbund Hürth verleiht moderne und sichere Kindersitze speziell für kurze Zeiträume von einigen Tagen oder Wochen für Kinder jeden Alters. Die Kindersitz-Systeme orientieren sich dabei nicht nur am Alter, sondern auch an Gewicht und Größe der kleinen Mitfahrer.

Die Kautions für einen Kindersitz beträgt 25 Euro und wird, nach ordnungsgemäßer Rückgabe, zurückgezahlt.

So wurden auch in diesem Jahr unsere Kindersitze gerne für einen kurzen Zeitraum entliehen. Mittlerweile gehören einige Entleiher schon zu unseren Stammkunden, die immer mal wieder im Laufe eines Jahres unseren Verleih in Anspruch nehmen. Dies sind meist Großeltern, die während der Ferien Besuch von ihren Enkelkindern bekommen, die mit Flugzeug oder Bahn hier nach Hürth oder Köln reisen. Da der ADAC Köln selber keine Sitze verleiht, verweist die entsprechende Stelle dort an unseren Ortsverband und nennt dann unsere Adresse.



Kontakt- und Entleihadresse:
Gabi Ingenerf
Vorgebirgstr. 13
50354 Hürth-Fischenich
Tel: 02233 46535